

Ukraine konfrontiert starke russische Offensive im Osten

Ukraines Militärchef warnt vor einer der stärksten russischen Offensiven seit Kriegsbeginn, während Russland in der Ostukraine Geländegewinne meldet. Eine kritische Lage für Kiew.



Der Oberbefehlshaber der ukrainischen Armee hat gewarnt, dass seine Truppen derzeit mit „einer der mächtigsten russischen Offensiven“ seit Beginn des Krieges konfrontiert sind,

während Russland angibt, weitere Siedlungen an der östlichen Front erobert zu haben.

Russische Fortschritte im Donbass

Russland hat im **östlichen Donbass** kontinuierliche Fortschritte gemacht, den Präsident Wladimir Putin vollständig erobern möchte. Reuters berichtete unter Berufung auf offenes Datenmaterial, dass Russland mit der schnellsten Geschwindigkeit seit mindestens einem Jahr vorrückt.

Schwierige Lage an der Front

Der ukrainische Oberkommandierende **Oleksandr Syrskyi** erklärte, die Situation an der Front sei „schwierig“ und bestimmte Bereiche „erfordern eine ständige Auffrischung der Ressourcen der ukrainischen Einheiten“ in einer Erklärung am Samstagmorgen über Telegram.

Die Kräfte in Kiew, so Syrskyi, halten „eine der mächtigsten russischen Offensiven seit Beginn der umfassenden Invasion“ zurück.

Russische Eroberungen in der Region Donetsk

Am Wochenende meldete Russland die Eroberung zweier Siedlungen in der Region Donetsk – Kurakhivka und Vyshneve. Ukrainische Beamte haben diese Angaben bislang nicht bestätigt.

Vyshneve liegt in der Nähe von Pokrovsk, einem wichtigen Logistikzentrum im Osten und einem Hauptziel der russischen Offensive.

Weitere Angriffe und Herausforderungen

für die Ukraine

Unterdessen setzen die russischen Drohnenangriffe fort, und die Ukraine bereitet sich auf einen möglicherweise schwierigen Winter vor, da die Energieinfrastruktur bereits stark betroffen ist.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj berichtete, dass Russland über 50 Drohnenangriffe auf die Ukraine in der Nacht zum Sonntag gestartet hat. In der vergangenen Woche hat Russland mehr als 900 Bomben auf die Ukraine abgeworfen und etwa 30 Raketen sowie nahezu 500 Shahed-Drohnen in verschiedenen Regionen eingesetzt.

Die meisten Angriffe richteten sich gegen zivile Objekte und kritische Infrastrukturen, so die Erklärung.

Aufruf zu internationaler Hilfe

Selenskyj bemühte sich in den letzten Wochen um zusätzliche Unterstützung, konnte jedoch **bislang** keine Zustimmung erreichen, um tiefer in Russland hineinzuschlagen.

Er erneuerte seinen Appell für westliche Hilfe und fügte hinzu, dass „alle diese Angriffe nicht möglich gewesen wären, wenn wir ausreichende Unterstützung aus der Welt gehabt hätten.“

Selenskyj warnte, dass „Russland diese Aktivitäten schrittweise intensiviert“ und ergänzte, dass Moskau nach wie vor die Fähigkeit besitzt, „westliche Komponenten zu diesem Zweck zu nutzen.“

„All dies wird Russland aus dem Ausland geliefert“, fuhr Selenskyj fort. „Und leider stammt es von Unternehmen aus China, Europa und Amerika – viele Mikrobeiträge zum ständigen russischen Terror.“

Prekäre Situation und mögliche Veränderungen

Diese Entwicklungen erfolgen zu einem kritischen Zeitpunkt für die Ukraine. Die **US-Präsidentschaftswahlen in der nächsten Woche** werden Amerikas Politik gegenüber der Ukraine bestimmen, die sich derzeit an einem Scheideweg befindet. Sollte Kamala Harris gewählt werden, wird erwartet, dass sie die unterstützenden Politiken der Biden-Administration weitgehend fortsetzt. In starkem Gegensatz dazu hat Donald Trump angedeutet, dass er die Unterstützung für Kiews Kriegsanstrengungen beenden und behaupten kann, dass er den Krieg „an einem Tag“ beilegen könnte.

Unterdessen wird berichtet, dass Russland seine Truppen mit nordkoreanischen Soldaten verstärkt. Bis zu **8.000 nordkoreanischen Truppen** sind in der russischen Region Kursk und sollen in den kommenden Tagen gegen die Ukraine kämpfen, wie hochrangige US-Beamte diese Woche bekanntgaben.

Berichterstattung von CNN, Lauren Kent hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at